

*Verein reformierte
Studentinnen- und
Studentenhäuser
Zürich*

Bericht über die Zeit
vom Frühjahr 2012 bis Sommer 2013



Hinweis:

Mitgliederversammlung 2014

Freitag, 20. Juni 2014

Seien Sie jetzt schon herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung.
Die Einladung mit allen genauen Angaben folgt im Frühling.

Verein reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich Jahresbericht 2012/2013

Adresse:

Pfr. Leonhard Suter
Neumünsterstrasse 12, CH-8008 Zürich
044 381 51 50; leo.suter@zh.ref.ch

www.studentenhaeuser.ch

Konto:

Für Spenden aus dem Inland:
Postkonto: 80-15517-8

Für Spenden und Überweisungen aus dem Ausland:

Nummer des Finanzinstituts:	IBAN	CH38 0900 0000 8001 5517 8
Name/Adresse Begünstigtenbank	POFICHBEXXX (SWIFT-Code von Postfinance)	
	Swiss Post – Postfinance	
	Engenhaldenstrasse 37	
	CH – 3030 Bern (Switzerland)	
Name Begünstigter:	Verein ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich	
Kontonummer Begünstigter	80-15517-8	

Denken Sie daran, Ihre Spende an den Verein ist zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» in der Steuererklärung zugelassen.

Bericht des Präsidenten



Einweihung des Umbau-Projekts an der Moussonstrasse

Am 21. Juni 2013 luden wir zur Mitgliederversammlung ein und gleichzeitig zur Einweihung des Umbaus an der Moussonstrasse 17. Gut ein Jahr lang haben Bauarbeiten für dieses Projekt gedauert. Dreck, Lärm und andere Unannehmlichkeiten mussten die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses erdulden. Sybille Stemmler und Jozsef Szlezak, eben erst als neue Hauseltern eingezogen, und die Liegenschaftskommission waren besonders gefordert – davon lesen wir in ihren Berichten. Jetzt sind die Arbeiten beendet. Im Gartengeschoß, dort wo einst ein Atelier, später eine Garage und zuletzt ein Party- und Abstellraum war, entstand eine kleine Wohnung für die Hauseltern. Der grosse gewölbte Wohnraum erinnert immer noch an eine Kapelle und bildet das Herzstück der neuen Wohnung. Seitlich führen ein paar Stufen hinauf zu Küche, Bad und Schlafzimmer, und direkt vor der Wohnung lädt der sonnige Garten zum Verweilen ein. Im 2. Obergeschoß, wo bisher die Hauseltern wohnten, entstanden neue Zimmer für Studierende. Der Architekt Hans Ruedi Müller, der den Umbau geleitet hat, führte uns an der Mitgliederversammlung durchs Haus und berichtete von den gestalterischen, technischen und baulichen Herausforderungen des Projekts. Es ist ihm gelungen, in den Räumen, die bisher eher zum Untergrund des Hauses gehörten, eine Wohnung mit besonderem Charme zu gestalten. Der Umbau bewahrt und würdigt den ehrwürdigen Charakter des ehemaligen Wohnhauses des bekannten Stadtbaumeisters Gustav Guhl voll und ganz.

Dieser Ausbau der Hauselternwohnung im Gartengeschoß war nur möglich durch die grosszügige finanzielle Unterstützung, die wir von der Stadt Zürich, dem Lotteriefonds des Kt. Zürich, der Reformierten Kirche, der Göhner Stiftung, einer weiteren Stiftung, die nicht namentlich genannt werden möchte, von Frau Verena van Looy-Wolfensberger und weiteren Spendern und Gönnern erhalten haben. Dafür danken wir herzlich.

Elternglück an der Moussonstrasse

Die neue Wohnung der Hauseltern war gerade rechtzeitig fertig, der Umzug einigermaßen erledigt, da wurde die kleine Anna, Tochter von Sybille Stemmler und Jozsef Szlezak geboren. Dazu gratulieren wir den Eltern ganz herzlich und wünschen der Familie alles Gute.

Hauselternwechsel

Nicht nur die Moussonstrasse, auch die Freudenbergstrasse und die Rötelstrasse haben im Verlaufe des letzten Jahres neue Hauseltern erhalten: Ilona Storchenegger und Daniel Just zogen von der Freudenbergstrasse in die Rötelstrasse, und an der Freudenbergstrasse übernahmen neu Jasmine Suhner und Pascal Krähenbühl die Hausleitung. Dieser Hauselternwechsel in drei von vier StudentInnenhäuser ist ohne Probleme von statten gegangen. Das bedeutet, dass die Häuser gut geführt sind und bei einem Wechsel der Hauseltern weder Abbruch noch Umbruch in den verschiedenen Kulturen der Häuser nötig sind. Dieser mehrfache Hauselternwechsel findet natürlich seinen Niederschlag in den folgenden Berichten aus den Häusern.



Zum Gedenken

Im letzten Jahresbericht haben wir vom Tod von Prof. Alfred Schindler berichtet. Er ist am 19. November 2012 gestorben. Leider müssen wir nun berichten, dass am 8. Juni 2013 auch Regine Schindler gestorben. Regine und Alfred Schindler haben von 1967 bis 1970 das Studentenhaus Steinwiesstrasse geleitet. Regine Schindler schrieb als Germanistin über Leben und Werk von Johanna Spyri und war als Schriftstellerin Autorin zahlreicher Bücher für Kinder und Erwachsene. Ihre Kinderbibel, Gebetbücher und Weihnachtsgeschichten erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Sie wurde dafür mit dem Ehrendoktor der Theologischen Fakultät der Universität Zürich geehrt.

Wie oben berichtet, haben wir für den Ausbau der Moussonstrasse eine grosse Spende von Frau Verena van Looy-Wolfensberger erhalten. Frau van Looy hat mit dieser Spende dem Projekt zum Durchbruch verholfen. Es war ihr aber auch ein Anliegen, andere Spender zu ermutigen uns zu unterstützen. Gerne hätten wir Frau Verena van Looy zur Einweihung der neuen Hauselternwohnung an der Moussonstrasse eingeladen. Sie ist aber am 20. August 2012 gestorben.

Regine Schindler und Verena van Looy behalten wir im Kreis unseres Vereins in dankbarer Erinnerung.

Pfr: Leonhard Suter

Finanzierung Ausbau Moussonstrasse 17

Beiträge von Staat, Kirche, Stiftungen und Gönnern	
Stadt Zürich	194'000
Lotteriefonds des Kantons Zürich,	110'000
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kt. Zürich	10'000
Kirchgemeinden Fluntern, Witikon, Oberstrass, Balgrist und Neumünster (je Fr. 20'000 im Rahmen der Jubiläumsspende des Verbands der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden):	100'000
Ernst Göhner Stiftung Zug	50'000
Verena van Looy-Wolfensberger	100'000
Stiftung (will nicht genannt werden)	50'000
Spenden 2012/2013	
Spenden Kirchgemeinden und Pfarrämter	4'957
Spenden Mitglieder, Ehemalige, Gönnner	4'281

Wir danken allen, die uns mit grossen oder kleinen Beiträgen und Spenden helfen, die Reformierten Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich für die zukünftigen Studentinnen und Studenten zu erhalten.



Neuer studentischer Wohnraum an der Moussonstrasse: Ziel erreicht

Aus Sicht der Baukommission liegt ein ereignisreiches Vereinsjahr hinter uns. Das seit langer Zeit vorangetriebene Projekt Wohnraumerweiterung an der Moussonstrasse konnte endlich realisiert werden. Mit grosszügiger Unterstützung durch private, kirchliche und öffentliche Geldgeber war es dem Verein möglich, die Umnutzung des Untergeschosses von Abstellräumen zu einer Hauselternwohnung zu realisieren, damit zusätzlicher Wohnraum für Studenten und Studentinnen geschaffen werden konnte.

Die Bauarbeiten, welche Mitte 2012 begannen, gingen mit viel Lärm- und Staubbelästigungen einher und verlangten von allen Bewohnern des Hauses viel Verständnis und Geduld. Die Baukommission möchte sich an dieser Stelle herzlich dafür bedanken.

Monatliche Sitzungen der Hauseltern mit dem Architekten, dem Kassier und der Baukommission führten zu einem konstruktiven Dialog, der sich in einigen Verbesserungen niederschlug. So wurde unter anderem eine Belüftungsanlage in die neue Wohnung eingebaut, welche die Wohnqualität erheblich steigert, aber natürlich auch zusätzliche Kosten nach sich zog. Ein Teil des Gartens wurde nach den Originalplänen von Gustav Gull rekonstruiert, der neue Eingangsbereich der Hauselternwohnung mit viel Gipsarbeit und bunter Farbe aufgefrischt.

Wie so oft bei Eingriffen in Häuser aus dem frühen 20. Jahrhundert (Baujahr 1901) ergeben sich während der Bauphase immer wieder nicht erwartete Schwierigkeiten. Hier konnte sich der Verein auf die langjährige Erfahrung des Architekten Hans-Ruedi Müller verlassen, der das Haus an der Moussonstrasse schon seit vielen Jahren auf seinem Weg begleitet.

Im Frühjahr 2013 war es soweit, die Hauselternwohnung konnte bezogen werden und die zusätzlichen Zimmer im Obergeschoss fanden schnell neue zufriedene Mieter. In der momentanen Zimmerkonfiguration bietet die Moussonstrasse bis 22 StudentInnen einen Wohnplatz, je nach Nutzung bis zu 5 mehr als bisher.

Die Mitgliederversammlung fand aus gegebenem Anlass an der Moussonstrasse statt und alle Anwesenden waren sowohl vom Resultat des Umbaus wie auch von den kulinarischen Köstlichkeiten begeistert. Ein detaillierter Schlussbericht zu Händen der vielen Gönnern und des Vereinsvorstandes ist in Vorbereitung und wird noch vor Ende 2013 versandt.

In den anderen drei Häusern realisierten wir im vergangenen Vereinsjahr aus Mangel an Planungsressourcen nur kleine Vorhaben. Für das Jahr 2013 sind aber der Brandmelder-Einbau in all unseren Häusern, die Erneuerung der Studentinnen-Küche an der Freudenbergstrasse sowie die Entfeuchtung des Kellergeschosses an der Steinwiesstrasse geplant. Aber gerade beim Letztgenannten stehen wir noch vor scheinbar unüberwindbaren Problemen. Keine bis anhin angedachte bauliche Massnahme garantiert einen Erfolg.

Auf lange Sicht werden die Komplettsanierungen der Satteldächer an der Mousson- und Freudenbergstrasse enorme finanzielle Mittel beanspruchen. Es bleibt zu hoffen, dass zu gegebener Zeit diese auch in unserem Baufonds vorhanden sein werden.

Für die Baukommission: Martin Bertogg & Renata Tourolle



Berichte aus den Häusern

Steinwiesstrasse 35

Die wöchentlichen Nachtessen, welche wir während des Semesters durchführen, sind unerlässliche Meetings für Jedermann und Jedefrau im StudentInnenhaus: da werden die aktuellen Mitteilungen gemacht, anstehende Fragen diskutiert und persönliche News ausgetauscht. Sie sind das notwendige, soziale Minimum fürs Zusammenleben und der Nukleus konkreter Gemeinschaftspraxis. Doch die omnipräsenten Smartphones drohten den Tellern und Schüsseln auf dem Tisch den Platz streitig zu machen, und die ständige Überprüfung von Facebook-Status und SMS-Botschaften aus aller Welt liess das Lokale der studentischen Tischgemeinschaft aus dem Blick geraten. So hat das durch die Hauseltern beherrzt und etwas paternalistisch ausgesprochene Handyverbot die Studierenden zwar verblüfft, aber nicht weiter erstaunt. Plötzlich gab es wieder viel Platz auf dem Tisch, und die Möglichkeit, das Smartphone heimlich unter dem Tisch zu kontrollieren, hat ja auch seinen Reiz. Platz gab es auch für die Entdeckung der Welt im und durchs Lokale, d.h. für Gespräche über Gott und die Welt mit dem und der, die mir da gegenüber sitzen. Und das Bedürfnis stellte sich ein, Genaueres über das Leben und den Alltag der Mitbewohnenden zu erfahren!

So haben wir Vorstellungsrunden durchgeführt, jeweils im Anschluss an das montägliche Essen: Im Herbstsemester hat jede Person im Haus kurz eingeführt in die eigene wissenschaftliche Disziplin. Und im Frühlingsemester sollte in maximal zehn Minuten ein ausgewählter Einblick in momentanes Leben und Arbeiten präsentiert werden.

Isabel, die Filmwissenschaftlerin, hat uns mit bunten Sequenzen die Anfänge der bewegten Bilder nahe gebracht. Die beiden Julias, die eine Geologin, die andere Theologin, haben eine anregende und belustigende Erschaffung der Welt aus der kombinierten Sicht ihrer zwei Fächer dargeboten; inklusive Umschreibung des Schöpfungsberichtes in der Genesis. Richard, der Maschineningenieur, hat uns mit dem Experiment verblüfft, welches Stärke (Maizena) mit Wasser zu einem Stoff werden lässt, welcher fest und trocken wird, wenn man ihn knetet und klebrig und flüssig, wenn man mit dem Kneten aufhört, und zwischen beiden Zuständen blitzartig wechselt. Isabella, die Musikstudentin, hat uns zum Probepublikum erhoben und uns ihr Prüfungsstück, ein zeitgenössisches Flötenstück dargeboten und den Zuhörenden eindrücklich und charmant demonstriert, wie nicht vertraute Töne spielerisch angegangen und verstanden werden. Die Prüfung ist übrigens super gelaufen. Laura, die Medizinstudentin, hat aus ihrem Praktikum im Altersheim berichtet und den Test vorgestellt, der dort zur Einschätzung des Grades von Demenz als Interview mit den betroffenen Menschen angewendet wird. Kaspar, der Wirtschaftsstudent und Informatikfreak, hat, wenn auch für die meisten hochkryptisch, so doch einsehbar auf dem Bildschirm, für die Bewohnenden der Steinwiesstrasse ein App hergestellt, welches alle beteiligten Handynummern umfasst. Clara, die Maschinenbauingenieurin aus Spanien, hat für einmal von ihrer fachlichen Disziplin abgesehen: sie meinte, wir hätten ein zu negatives Bild von ihrer Heimat, und engagiert versuchte sie, uns die kulturelle Kraft der spanischen Städte und die Schönheit der iberischen Landschaften nahe zu bringen. Grace, die Mathematikerin, hat humorvoll, wild zeichnend und Unmengen von Notizpapier verbrauchend, die Poesie unterschiedlicher mathematischer Räume in unseren Speisesaal gezaubert. Lynn, die Psychologin, hat uns zu verstehen



gegeben, welche bedeutende Rolle heute die neuropsychologischen Methoden beim Erforschen der menschlichen Psyche spielen. Carl-Friedrich, der Maschineningenieur (ja, von denen gibt es viele in unserem Haus), hat die Technik der Sonnenkollektoren erläutert und versucht, uns für eine nachhaltige Energiegewinnung, resp. einen reduzierten Energieverbrauch, zu begeistern.

Und beim Publikum: Was für interessierte, aufmerksame und belustigte Gesichter! Es ist wohl für alle förmlich greifbar geworden, dass dieser, wenn auch hier unvollständig aufgezählte, Reigen von persönlichen Welten einen immensen Reichtum darstellt: an wissenschaftlicher Phantasie, an fachlichem Knowhow und beruflicher Leidenschaft - versammelt unter einem Dach!

So liegt nicht nur ein vergnügliches und geselliges, sondern auch ein lehrreiches Jahr hinter uns im Refhaus Steinwiesstrasse.

Friederike Osthof und Daniel Mouthon

Herbstsemester 2012

Baumberger Luc-Alain, Jura, Schweiz
Benisch Moritz, Chemieingenieurwissenschaften, Deutschland
Benner Carl-Friedrich, Maschinenbau, Deutschland
Droste Richard, Maschinenbau, Deutschland
Eyer Isabel, Englisch, Filmwissenschaften, Schweiz
Fehlbaum Lynn, Psychologie, Schweiz
Hartmann Julia, Theologie, Deutschland
Krawielicki Julia, Geologie, Deutschland
Marita Lenhart, Materialwissenschaften, Deutschland
Meili Kaspar, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Schweiz
Mercuri Isabella, Musik, Schweiz
Mwakyoma Grace, Mathematik, Österreich
Riva Andrea, Mathematik, Schweiz
Sahli Laura, Zahnmedizin, Schweiz
Trunk Ferdinand, Pharmazie, Deutschland
Vogt David, Maschinenbau, Deutschland
Franziska Wagner, Publizistik, Kommunikationswissenschaften, Sinologie, Schweiz

Frühlingssemester 2013

Bassols Suter Nathalie, Psychologie, Spanien und Schweiz
Benisch Moritz, Chemieingenieurwissenschaften, Deutschland
Benner Carl-Friedrich, Maschinenbau, Deutschland
Braungardt Thomas, Physik, Deutschland
Droste Richard, Maschinenbau, Deutschland
Eyer Isabel, Englisch, Filmwissenschaften, Schweiz
Fehlbaum Lynn, Psychologie, Schweiz
Hartmann Julia, Theologie, Deutschland
Krawielicki Julia, Geologie, Deutschland
Meili Kaspar, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Schweiz
Mercuri Isabella, Musik, Schweiz
Mwakyoma Grace, Mathematik, Österreich
Portalés Clara, Maschinenbau, Spanien
Riva Andrea, Mathematik, Schweiz
Sahli Laura, Zahnmedizin, Schweiz
Trunk Ferdinand, Pharmazie, Deutschland
Vogt David, Maschinenbau, Deutschland



Moussonstrasse 17

Wir haben das Haus im Juni 2012 von Christoph Reutlinger übernommen. Unser erstes Jahr stand ganz im Zeichen des Umbaus. Einige Tage nachdem wir eingezogen sind, mussten wir bereits das Kellergeschoss räumen (lassen), damit der Umbau beginnen konnte. Überhaupt haben wir in diesem Jahr viel umgeräumt, weggeräumt, entsorgt und wiederverwendet. Da nun fünf Studierende mehr im Haus wohnen, muss der gemeinsam genutzte Raum effizienter genutzt werden. Aufgrund des Umbaus wurde das Haus wieder einmal von der Feuerpolizei besichtigt, was ebenfalls dazu führte, dass öffentliche Bereiche nun „leerer“ sein müssen als vor dem Umbau. Auch diente der Keller bisher als Abstellraum und früher als Partyzone, was heute beides nicht mehr möglich ist. Die Frage, wo nicht genutzte Möbelstücke und Sperrgut zwischengelagert werden können, bereitet uns noch Kopfzerbrechen.

Der Umbau bedeutete für alle BewohnerInnen viel Lärm, Staub und Beeinträchtigungen. So floss regelmässig kein Wasser oder der Strom wurde abgestellt. Auch funktionierte die Heizung im Herbst relativ lange nicht und es wurde in gewissen Räumen kalt. Während einigen Tagen kamen Elektro-Heizöfeli zum Einsatz. Die StudentInnen nahmen das teilweise gelassen hin, andere störten sich an diesen Unannehmlichkeiten.

Der Umbau dauerte länger als ursprünglich geplant und der Bezug der neuen Studierendenzimmer im 2. OG war erst anfangs April möglich. Nun weist das Haus zwei neue Doppelzimmer und ein Einzelzimmer auf. Diese Räume wurden mit einem hochwertigen Möbelprogramm komplett neu möbliert. Die Hausleitung wohnt nun im Untergeschoss in einer 2-Zimmer-Wohnung.

Zusätzlich wurde der Garten ausgelichtet und teilweise neu bepflanzt. Diese Arbeiten sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Ebenfalls fehlt noch ein Veloabstellplatz, da der alte Veloständer für die vergrößerte Studentenschaft zu klein ist.

Für uns war es ein ereignisreiches Jahr mit viel Arbeit. Zum Glück wies das Haus eine gute Sozialstruktur auf, als wir es von Christoph Reutlinger übernahmen. Wir hoffen, dass mit dem abgeschlossenen Umbau nun organisatorische Fragen in den Hintergrund treten und wir mehr Zeit aufwenden können, das gute soziale Leben im Haus zu fördern.

Jozsef Szelezak und Sybille Stemmler



Herbstsemester 2012

Michela Bertossa, Romanistik, Roveredo GR
Alessia Delbrück, Lebensmittelingenieurwissenschaften, Bottmingen BL
Ivo Drescher, Maschinenbau, Italien
Daniel Garcia Orner, Maschinenbau, Spanien
Laura Germann, Umweltnaturwissenschaften, Niderteufen AR
Alice Ineza, Populäre Kulturen, Vevey VD
Pascal Kloser, Maschinenbau, Österreich
Annika Martin, Psychologie, Deutschland
Ferdinand Metzler, Maschinenbau, Österreich
Maximilian Schwetz, Physik, Deutschland
Johanna Seiwald, Englische Sprache/Biologie, Italien
Davita Steinemann, Umweltnaturwissenschaften, Stettlen BE
Gabriel Tüg, Bauingenieurwissenschaften, Österreich
Sebastian Wagner, Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Österreich
Jörg Wieder, Physik, Deutschland
Peter Zenz, Mathematik, Österreich

Frühlingssemester 2013

Michela Bertossa, Romanistik, Roveredo GR
Alessia Delbrück, Lebensmittelingenieurwissenschaften, Bottmingen BL
Ivo Drescher, Maschinenbau, Italien
Daniel Garcia Orner, Maschinenbau, Spanien
Laura Germann, Umweltnaturwissenschaften, Niderteufen AR
José Gonzales Moreno, Elektrotechnik/Informationstechnologie, Spanien
Alice Ineza, Populäre Kulturen, Vevey VD
Pascal Kloser, Maschinenbau, Österreich
Ferdinand Metzler, Maschinenbau, Österreich
Augustin Roussel, Maschinenbau, Frankreich
Andrea Schmidt, Angewandte Psychologie ZHAW, Deutschland
Maximilian Schwetz, Physik, Deutschland
Johanna Seiwald, Englische Sprache/Biologie, Italien
Davita Steinemann, Umweltnaturwissenschaften, Stettlen BE
Judith Strieder, Angewandte Psychologie ZHAW, Deutschland
Flora Szkordilis, Architektur, Ungarn
Simona Tschopp, Pharmazie, Flawil SG
Sebastian Wagner, Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Österreich
Jörg Wieder, Physik, Deutschland



Rötelstrasse 100

Im September 2012 sind wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge vom Studentinnenhaus an der Freudenbergstrasse in das Studihaus an der Rötelstrasse 100 gezogen. Durch den Familienzuwachs unserer zweiten Tochter Neea Roosa im Mai 2012 sind wir natürlich sehr froh um die grössere Wohnung an der Rötelstrasse, die Nähe zur Krippe und die vielen Kinderfamilien in unser Nachbarschaft.

Schwerer fiel uns Abschied von den Studentinnen zu nehmen, da diese uns ans Herzen gewachsen waren, sowie auch von der alten Bergvilla mit ihrem Charme. Wir sind dem Verein dankbar in der Position sein zu können, Leitungserfahrungen in zwei Häusern machen zu können.

Deshalb vergleichen wir im diesjährigen Jahresbericht die beiden Häuser aus der Sicht der Hauseltern. Die Häuser unterscheiden sich unser Meinung nach vor allem in zwei Punkten: der Lautstärke und der Schnelligkeit.

Wir empfinden das Studentenhaus Rötelstrasse lauter als die Bergvilla an der Freudenbergstrasse, was sich vor allem durch die höhere Anzahl Studierenden erklären lässt, die jedoch auch mehr geräuschreiche Parties veranstalten und folglich auch die Nachbarn lauter reklamieren. Die tiefen Bassstimmen der Männer im Haus tragen wohl ebenfalls dazu bei. Auch die dichter bebaute Umgebung an der Rötelstrasse mit seinem Verkehr, erhöht den Lärmpegel signifikant.

Nicht nur die Umgebung des Hauses an der Rötelstrasse wirkt hektischer als diejenige an der Freudenbergstrasse, auch das Leben im Haus ist schnelllebiger als auf dem Zürichberg. Schon bei unserem Einzug gab es 9 Ein- und Auszüge, diesen Sommer werden es 12 sein. In der Freudenbergstrasse hatten wir maximal 5 pro Semester, also gerade einmal die Hälfte.

Während des Semesters finden wöchentlich Hausessen statt, in der Freudenberg gab es ein bis zwei pro Semester. Es finden in der Röti 3 Haussitzungen pro Semester statt, welche jedoch jeweils schneller vorbei sind. Mit den vielen Studierenden müssen Studierende an der Rötelstrasse auch schneller Wäsche waschen und die Wäsche wieder abnehmen, damit die nächsten dann wieder Platz haben. In diesem Punkt wird sich die Schnelligkeit etwas legen, weil wir demnächst einen Wäschetrockner bekommen. Und natürlich ist auch unser persönliches Leben mit zwei Kindern heutzutage etwas schneller und hektischer.

Wir haben das Gefühl von dem verwunschenen und etwas verschlafenen Märchenschloss auf dem Zürichberg nun in der Gegenwart der pulsierenden Stadt angekommen zu sein.

Ilona Storchenegger und Daniel Just



Herbstsemester 2012

Balicka Sophia, Informatikerlehre, Weinigen ZH
Bruder Laura, Architektur, Tübingen D
Boffo Anna-Laura, Politologie und Japanologie, München D
Buddrus Ann Kristina, ZHDK, Hildesheim D
Cheseaux Elodie, Agrarwissenschaft, Saillon VS
Fehrendt Ihno, Maschineningenieurwissenschaften, Edewecht D
Goltz Christiane, Physik, Hildesheim D
Gräf Alexander, Physik, D
Haesen Esther, Biologie, Vieux Ferrette F
Krakow Nils Jonathan, Wirtschaftswissenschaften, Moers D
Miloslavskaya Yulia, ZHDK, Moskau RL
Marsoner Theodor, Biochemie, Gais Italien
Mouchoux Guillaume, Management Technology and Economics, Courthezon F
Niessen Sebastian, Psychologie Politikwissenschaft, Bayreuth D
North Matthew, Physik, London GB
Santschi Stephanie, Kunstgeschichte Ostasien, Japanologie, Erziehungswissenschaft, Dornach BS
Sozo Margaux, Chemical and Bioengineering, Noréaz FR
Sulig Andrea, Philosophie, Schlanders Italien
Tschümperlin Laura, Umweltnaturwissenschaften, Luzern
Weigel Elena, Erziehungswissenschaften, Dortmund D
Weiss Marco, Recht BWL, Weinsberg D
Wolleb Helene, Chemie, Fehren SO
Znidaric Matej, Biologie / Neuroscience, Ljubliana SLO

Frühjahrssemester 2013

Balicka Sophia, Informatikerlehre, Weinigen ZH
Bruder Laura, Architektur, Tübingen D
Grünberga Liva, ZHDK, Iecava LV
Fehrendt Ihno, Maschineningenieurwissenschaften, Edewecht D
Flankl Michael, Robotics, Systems and Control, St. Peter in der Au A
Goltz Christiane, Physik, Hildesheim D
Gräf Alexander, Physik, D
Haesen Esther, Biologie, Vieux Ferrette F
Jagathrakshakan Sahran, Computational Science and Engineering, IND
Landers Fabian, Maschinenbau, Hamburg D
Miloslavskaya Yulia, ZHDK, Moskau RL
Marsoner Theodor, Biochemie, Gais ITA
Mouchoux Guillaume, Management Technology and Economics, Courthezon F
Müller Maximilian, Bauingenieurwissenschaften, München D
Niessen Sebastian, Psychologie Politikwissenschaft, Bayreuth D
North Matthew, Physik, London GB
Olczyk Piotr, Wirtschaft, Myslowicie PL
Santschi Stephanie, Kunstgeschichte Ostasien, Japanologie, Erziehungswissenschaft, Dornach BS
Sozo Margaux, Chemical and Bioengineering, Noréaz FR
Sulig Andrea, Philosophie, Schlanders ITA
Weiss Marco, Recht BWL, Weinsberg D
Wolleb Helene, Chemie, Fehren SO



Freudenbergstrasse 16

Die Neuen sind wir. Im Studentinnenhaus an der Freudenbergstrasse bleibt im Herbst 2012 die Besetzung gleich - bis auf die Hausleitung. Naheliegend und praktisch ist es, können die Studentinnen da gleich selbst einige der anfallenden Fragen beantworten. Deren Selbstorganisation hat, so stellen wir jedoch fest, ihre Grenzen, sodass wir das Amt der Hausleitung bald als vielseitige, mal amüsante, mal anstrengende Mischung aus Finanzhirsch, Wachhund, Manager, Gärtner, Dolmetscher und Moderator kennen lernen. Wenn die konkreten Aufgabenbereiche zu Beginn nicht alle ganz klar waren: In Kürze ergaben und erklärten sie sich von selbst.

Routinearbeiten wie Monatsabrechnung, Organisation von Ein- und Auszügen usw. werden schnell etwas selbstverständlicher. Speziellere Kompetenzen sind hingegen neu anzueignen: Wie sperrt man einen Hausschlüssel? – geht ja noch. Wie ENTsperrt man sämtliche aus Versehen gesperrten Schlüssler wieder, besonders bei einem wegen der Kälte nicht mehr funktionierendem elektronischem Türschloss? Haarfön als Türschlosswärmer jedenfalls empfehlen wir nicht weiter.

Weitere Rätsel gab und gibt es noch zu ergründen: Von juristischen Fragen bezüglich Zuständigkeit für Schneeräumung über kulinarische Definitionsprobleme (wenn Frühstück in der Miete inbegriffen ist: Bis um welche Uhrzeit gilt eine Mahlzeit eigentlich noch als Frühstück?), bis hin zur technischen Frage: Wie finde ich heraus, ob der Aussenfühler der Heizung noch funktioniert, wenn ich weder weiss, wo dieser ist, noch, wie ein solcher auszusehen hat?

Dank der hilfreichen Einführung in die Arbeit der Hausleitung durch unsere Vorgänger Daniel und Ilona fanden wir uns doch in relativ kurzer Zeit in unserem Aufgabenbereich zurecht. Im Laufe der Monate folgten auf den Hausleitungswechsel weitere Veränderungen: Aus- und Einzüge verschiedener Studentinnen. Auszug auch des einzigen Vierbeiners des Hauses, Kater Mitchou. Hygienische Gründe, allergische Reaktionen einiger Studentinnen, Wegzug der einzigen Kontaktperson von Mitchou: Einstimmig entschieden die Studentinnen, ein neues Zuhause für den Hauskater zu suchen. Während er dieses schliesslich im Katzenheim Arche in Jona fand, wurde das Zimmer, das bisher Mitchou allein besetzt hatte, in einer gemeinsamen Putz- und Räumaktion wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt: Es dient nun statt als Klo für die Katze wieder als Bibliothek und Bügelraum. Gemeinsame Grossräumungen fanden auch im obersten und untersten Stockwerk des Hauses statt. Estrich und Kellerräume boten ein vielseitiges Sammelsurium an herr(inn)enlosen Gegenständen: ein Schlauchboot, chinesische Medizinbücher, ein Boxsack und andere Merkwürdigkeiten wurden zu Tage gefördert, einige der Kleider fanden in der anschliessend stattfindenden Modeschau gleich eine neue Besitzerin.

14 Frauen - eine Küche: Da läuft nicht immer alles rund. Trotzdem ist die Küche ein beliebter Treffpunkt der Studentinnen zum Diskutieren, Feiern, Kochen. Ende Juni 2013 fand die von den Studentinnen lang ersehnte Küchenrenovation statt, sodass wir für das folgende Jahr auf kulinarische Köstlichkeiten aus der neuen Küche hoffen.

Jasmine Suhner und Pascal Krähenbühl



Herbstsemester 2012

Yalda Baradaran, Biologie, Iran
Eliane Preiswerk, Jus, Deutschland
Yunxia Gao, MTEC, China
Liuba Krylova, Kunstgeschichte, Russland
Noémie Graas, Umweltnaturwissenschaften, Luxembourg
Nora Iten, Medizin, GR
Xi Xia, Angewandte Mathematik, China
Carmen Sprus, VWL, Deutschland
Claudia Christen, Lebensmittelwissenschaften, NW
Noemi Müller, Psychomotorik, LU
Laura Buzdugan, Bioinformatik, Rumänien
Carole Grädel, Biochemie, AG
Linda Schadt, Pharmazie, Deutschland
Bernadette Scharfenberger, VWL, Deutschland

Frühlingsemester 2013

Eliane Preiswerk, Jus, Deutschland
Yunxia Gao, MTEC, China
Liuba Krylova, Kunstgeschichte, Russland
Noémie Graas, Umweltnaturwissenschaften, Luxembourg
Carmen Sprus, VWL, Deutschland
Claudia Christen, Lebensmittelwissenschaften, NW
Noemi Müller, Psychomotorik, LU
Laura Buzdugan, Bioinformatik, Rumänien
Carole Grädel, Biochemie, AG
Linda Schadt, Pharmazie, Deutschland
Bernadette Scharfenberger, VWL, Deutschland
Mahroo Mohavedi, Transdisciplinary arts ZHDK, Iran
Mira Vogt, Jus, Deutschland
Martina Viviani, Jus, TI



Jahresrechnung 2012 / 2013

Die Betriebsrechnung für das Vereinsjahr 2012/13 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 1'232 ab, welcher dem Vermögen zugewiesen wird. Nach dieser Zuweisung beträgt das ausgewiesene Vereinsvermögen CHF 7'032.

Der Verein darf auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Der Einnahmenüberschuss aus den eigenen Häusern fiel im Vorjahresvergleich um Fr. 7'976 höher aus. Trotz leicht gesunkenen Betriebserträgen aus den Häusern (-CHF 8'958 oder 2,3%) stieg das Nettoergebnis, weil die Betriebsaufwendungen ebenfalls sanken (- CHF 16'934 oder 11,2%). Tiefere Personal-, Haushalts- und Energieaufwendungen sowie Reparaturkosten und Hausanschaffungen begründen im Wesentlichen die Minderausgaben bei den Betriebsaufwendungen.

	2012/13 CHF	2011/12 CHF	Veränderung CHF
Einnahmenüberschuss eigene Häuser	248'632	240'656	7'976
Finanzergebnis (netto)	53'546	5'041	48'505
Verzinsung Fonds	- 53'000	- 6'400	- 46'600
Vereinseinnahmen (netto)	<u>3'099</u>	<u>1'557</u>	<u>1'542</u>
Überschuss vor Aufwand Liegenschaften	252'277	240'854	11'423
Liegenschaftenaufwand und Abschreibungen	- 71'499	- 68'225	4'274
Zuweisung an Baufonds	<u>- 179'546</u>	<u>- 171'897</u>	<u>- 7'649</u>
Einnahmenüberschuss	<u>1'232</u>	<u>732</u>	<u>- 500</u>

Das Finanzergebnis konnte sich im Vorjahresvergleich wieder erholen. Mit einem Nettoergebnis von CHF 53'546 fiel es deutlich höher als im vorausgegangenen Geschäftsjahr aus (+ TCHF 48'505). Zinserträge von CHF 62'703 stehen Wertschriftenkosten (Transaktions- und Depotgebühren) von CHF 9'157 gegenüber. Die Fonds konnten deshalb wesentlich höher als im Vorjahr verzinst werden (+CHF 46'600).

Die Vereinseinnahmen (netto) verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'542, wobei die Mitgliederbeiträge wie die Spenden an den Verein leicht sanken. Die Verwaltungskosten des Vereins nahmen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2'748 ab, weil die Druckkosten für den Jahresbericht deutlich tiefer ausfielen.

Der Liegenschaftenaufwand betrug im Berichtsjahr CHF 71'499 und war CHF 4'274 höher als im Vorjahr. In diesem Aufwand sind Abschreibungen in der Höhe von CHF 20'000 enthalten.



Dem Bau- und Renovationsfonds konnten aus dem Liegenschaftenergebnis CHF 179'547 zugewiesen werden.

Die Bilanzsumme nahm geringfügig um CHF 4'851 ab. Die Abnahme der Bilanzsumme wird auf der Aktivseite einerseits durch die Abnahme der Liquidität (Investitionen in Wertschriften/ Umbaukosten Moussonstrasse), und der Liegenschaften (Abschreibungen) und andererseits durch die Zunahme des Wertschriftenbestandes begründet. Auf der Passivseite steht einer Abnahme des Baufonds (Umbau Moussonstrasse) höhere Kreditoren-Verpflichtungen und eine neue Hypothek für den Umbau der Moussonstrasse gegenüber. Das hypothekarisch abgesicherte Darlehen wurde von der Stadt Zürich für den Umbau der Moussonstrasse gewährt. Es ist zinsfrei und verfällt nach 50 Jahren zugunsten des Vereins.

Die Entwicklung des Baufonds ist im Anschluss an die Jahresrechnung dargestellt. Im Berichtsjahr nahm er netto um CHF 150'000 ab. Dabei stehen Einlagen von CHF 232'117 (Vereinsbeitrag, Verzinsung) und Bezüge für Umbauten von CHF 642'117 gegenüber. Von den Bezügen entfallen auf den Umbau der Moussonstrasse CHF 630'749. Im Berichtsjahr erhielten wir zweckgebundene Spenden von CHF 260'000 für den Baufonds.

Zum Ergebnis unseres Vereines hat einmal mehr die umsichtige Verwaltung der Hauseltern beigetragen, wofür ich ihnen herzlich danke. Allen Kirchgemeinden, Spendern, Gönnern und Mitgliedern danke ich ebenfalls für ihre Überweisungen und grosszügigen Aufwendungen des Mitgliederbeitrages.

Urs Bossart, Kassier



BETRIEBSRECHNUNG VEREINSJAHR	2012/13	2011/12
	CHF	CHF
<u>Einnahmen</u>	721'507	615'761
1. Betriebserträge Häuser	383'476	392'434
Mietzinseinnahmen der eigenen Häuser	349'604	357'887
Übrige Erträge	22'052	22'307
Übrige Mietzinseinnahmen	11'820	12'240
2. Mitgliederbeiträge	6'090	6'595
3. Gaben / Spenden	269'238	169'439
Kirchgemeinden und Pfarrämter	4'957	4'224
Gönner, Ehemalige und Mitglieder	4'281	5'715
Spenden für Fonds	260'000	159'500
4. Finanzerträge und Neutrales	62'703	47'293
Zinsertrag	62'691	47'293
Kursgewinne (netto)	12	0
<u>Ausgaben</u>	720'275	615'029
1. Betrieb und Verwaltung der Häuser	134'844	151'778
Löhne Angestellte inkl. Sozialleistungen	40'882	45'636
Entschädigung an Hauseltern	8'000	8'000
Haushalt	25'504	27'777
Sachversicherungen, Gebühren	2'691	2'691
Heizung, Elektrizität, Gas	40'595	45'871
Reparaturen, kleine Anschaffungen, Garten	6'832	11'391
Telefon (netto), Gebühren Radio / TV	8'932	8'698
Bürokosten, div. Betriebskosten	1'408	1'713



BETRIEBSRECHNUNG VEREINSJAHR	2012/13	2011/12
	CHF	CHF
2. Liegenschaften	251'045	240'122
Laufender Unterhalt (Gebühren, Abschreibungen, Wasser, Abwasser, Gebäudeversicherungen, Unterhalt und Reparaturen):	71'499	68'225
– Steinwiesstrasse	24'557	15'050
– Moussonstrasse	12'284	12'132
– Rötelstrasse	19'661	29'030
– Freudenbergstrasse	14'997	12'013
Rückstellung für Renovationsarbeiten und Erneuerungen (Zuweisung an Baufonds)	179'546	171'897
3. Allgemeine Auslagen des Vereins	12'229	14'977
Buchhaltung, Rechnungsführung	3'500	3'500
Spesenentsch. Präsidium, Aktuariat, Bauleitung	3'000	3'250
Jahresbericht, Versand, Mitgliederversammlung	2'666	6'519
Verschiedenes	3'063	1'708
4. Finanzaufwand und Neutrales	322'157	208'151
Verzinsung Fonds	53'000	6'400
Wertschriftentransaktionsspesen, Depotgebühren	9'157	4'421
Kursverluste Wertschriften	0	37'830
Zuweisung Fonds	260'000	159'500
Jahresergebnis	1'232	732
Total Einnahmen	721'507	615'761
Total Ausgaben	-720'275	-615'029



BILANZ PER 31. MÄRZ	2013	2012
	CHF	CHF
AKTIVEN	2'178'467	2'183'318
Umlaufvermögen:		
Flüssige Mittel	549'054	681'532
Debitoren	5'387	3'500
Anlagevermögen:		
Wertschriften	1'064'025	918'285
Liegenschaften	560'000	580'000
Mobilien	1	1
PASSIVEN	2'178'467	2'183'318
Fremdkapital:		
Hypotheken	726'000	592'000
Passive Rechnungsabgrenzungen / Kreditoren	159'905	150'418
Rückstellungen:		
Baufonds Studentenhäuser	1'243'000	1'393'000
Fonds für besondere Aufgaben	19'350	19'150
Stipendienfonds	23'180	22'950
Eigenkapital:		
Vereinsvermögen		
- Stand 1.1	5'800	5'068
- Ergebnis	1'232	732
BAUFONDS	2012/13	2011/12
	CHF	CHF
Stand 1. April	1'393'000	1'084'000
Einnahmen	492'117	337'397
Verzinsung Baufonds	52'570	6'000
Renovationsbeiträge / Spenden für Baufonds	260'000	159'500
Vereinsbeitrag zulasten Liegenschaftsrechnungen	179'547	171'897
Ausgaben	642'117	28'397
Renovationsarbeiten Steinwiesstrasse	0	159
Renovationsarbeiten Moussonstrasse *)	630'749	13'155
Renovationsarbeiten Rötelstrasse	11'368	9'266
Renovationsarbeiten Freudenbergstrasse	0	5'818
Stand 31. März	1'243'000	1'393'000

*) Einbau Leiterwohnung im Untergeschoss, Umbau ehemalige Leiterwohnung in Studentenzimmer /diverse Umbau- und Renovationsarbeiten

Verein reformierte Studenten- und Studentinnenhäuser Zürich 2012-2014



Vorstand

Leonhard Suter, Pfr., Präsident
Neumünsterstr. 12, 8008 Zürich

044 381 51 50 F 044 383 40 26
leo.suter@zh.ref.ch

Kurt Hanselmann, Vizepräsident
Hammerstrasse 96, 8032 Zürich

P 044 381 31 22
B 044 381 40 87
i-research.training@hispeed.ch

Urs Bossart, Kassier
Lindastrasse 29, 9524 Zuzwil

P 071 944 18 23
B 071 466 05 18 F 071 466 05 05
urs.bossart@zellerag.ch

Martin Bertogg, dipl. Bauing. ETH/SIA
Liegenschaften
Belliarain 6, 8038 Zürich

P 043 300 35 02
B 043 285 68 25 F 043 282 68 25
martin_bertogg@hispeed.ch

Renata Tourolle
Liegenschaften
Freiestrasse 88, 8032 Zürich

044 252 71 72
tourolle@sunrise.ch

Jonathan Krakow, Aktuariat
Toblerstrasse 29, 8044 Zürich

076 236 58 35
jonathan.kra@online.de

Adresse des Vereins:

Verein Reformierte Studentinnen und Studentenhäuser
Pfr. Leonhard Suter
Neumünsterstrasse 12, CH-8008 Zürich
044 381 51 50; leo.suter@zh.ref.ch

Konto für Spenden:

Postkonto 80-15517-8 / IBAN: CH38 0900 0000 8001 5517 8

Ihre Spende an den Verein ist in der Steuererklärung zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.



Hauseltern

Friederike Osthof, Pfrn., Dr.theol., und
Daniel Mouthon
Steinwiesstrasse 35, 8032 Zürich

P 044 251 56 43
Stud 044 251 50 41
steinwies35@zh.ref.ch

Sybille Stemmler und Jozsef Szlezak
Moussonstrasse 17, 8044 Zürich

P 044 262 06 26
Stud 044 251 36 10
info@mousson.net

Hona Storchenegger und Daniel Just
Rötelstrasse 100, 8057 Zürich

P 044 361 23 13
roetelstrasse100@gmail.com

Jasmine Suhner und Pascal Krähenbühl
Freudenbergstr. 16, 8044 Zürich

044 252 75 00
Stud 044 262 76 32
freudenberg16@gmail.com

Revisoren

Andreas Heinle, Dr.phil.
Hammerstr. 108, 8032 Zürich

P 044 382 22 67
B 044 633 68 71
andreas.heinle@phys.chem.ethz.ch

Etienne Schüpfer, Dipl. Ing. ETH
Alsenmattstrasse 11a, 8800 Thalwil

P 079 328 64 24
schuepfer@hispeed.ch

Internet

www.studentenhaeuser.ch

B=Büro, P=Privat, F=Fax,
Stud=StudentInnenhaus, Telefon der HausbewohnerInnen